

Im Sauseschritt an die Spitze

Nach etlichen Podestplätzen: Falkenhainer Tänzer Johannes Schmidt strebt Aufstieg in höchste Jugendklasse an

Lossatal/Falkenhain. Ob Tanzpaare auch privat Paare sind? Wer weiß. Jan Schmidt sagt es so: „Wer sich vier, fünf Mal die Woche derart schweißtreibend nah, ja sogar hautnah, kommt, der muss sich zumindest riechen können.“ Der Vater, selbst Hobbytänzer, ist beruhigt, dass sein viel beschäftigter Sohn Johannes jetzt früh länger schlafen kann: „Ob er dagegen abends schneller ins Bett kommt, entzieht sich meiner Kenntnis“, lacht er etwas wehmütig. Sein 17-jähriger Filou ist flügge geworden, hat das elterliche Nest in Falkenhain verlassen, wohnt in Leipzig, in einer Dreier-WG, mit einem Klassenkameraden und guter Freundin.

Was RasenBallSport Leipzig im Fußball ist Johannes Schmidt im Tanzen. Im Sauseschritt springt der 1,92 Meter große Junge von einer Liga in die nächsthöhere. Und das, obwohl das Naturtalent gerade mal seit drei Jahren intensiv trainiert – mit Tanzpartnerin Elisabeth Schlemmer gar erst seit gut anderthalb Jahren. So langsam auch der Walzer – so schnell der Aufstieg von der D- über die C- in die Jugend-B-Klasse. In dieser „Zweiten Liga“ feierten er, der Falkenhainer, und sie, die Zwickauerin, etliche Podestplätze – ob bei Summer Dance Festival in Berlin, offenen Landesmeisterschaften in Brandenburg oder ganz aktuell beim Sachsenchampionat, als am Ende ein

hervorragender Platz zwei heraus sprang – hinter Ricardo Pérez und Aischa Khader-Lindholz vom TC Blau Gelb Grimma. „Ricardo und Aischa sind einfach unübertroffen, die würden auch mit Augen zu an die Spitze tanzen“, winkt der 17-jährige Johannes ab. Sieben Platzierungen und 80 Punkte seien nötig, um im Oberhaus, der Jugend A, anzuklopfen, sagt der Falkenhainer, der mit Elisabeth derzeit bei fünf Platzierungen und 57 Punkten steht: „Im nächsten Jahr schaffen wir es!“ Dann

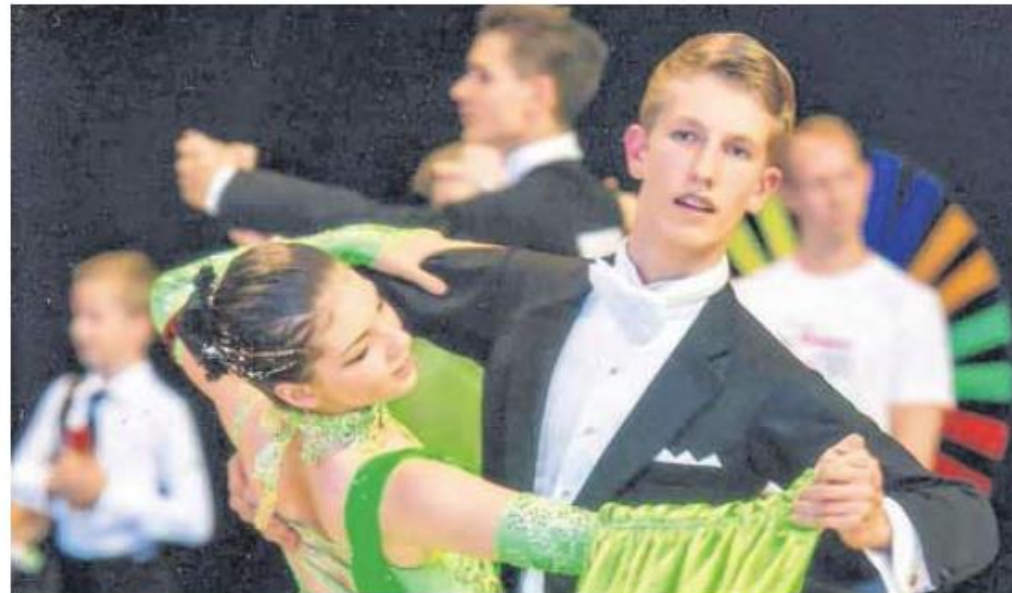
winkten auch die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften und das erste internationale Turnier.

Johannes ist der Ehrgeiz in Person. Als Dreijähriger begann er unter Original Monika Kretzschmar in der Abteilung Turnen des Falkenhainer Sportvereins. Zwölf Jahre blieb Johannes dem Verein treu. Boden, Sprung, Reck, Pferd, Ringe, Barren – um all die Gebietsmeistertitel abzuzählen, reichen die Finger zweier Hände nicht aus. Irgendwann fingen Vater Jan, Mutter Susanne und

Schwester Isabella in der Tanzschule bei Helma Ritter an. Zu Hause trainierten sie weiter. Turner Johannes wurde neugierig und probierte es selber aus. Papa Jan: „Der Junge hatte die Schritte schneller drauf als ich.“ Wenig später traten alle vier in der Tanzschule an.

Nachdem Johannes zum Tanzclub Rot-Weiß Leipzig wechselte, musste der beinahe tägliche Fahrdienst organisiert werden. Der Vater sprang als Chauffeur ein. Als Johannes seine Berufsausbildung mit Abitur begann, pendelte er zwischen Wurzen und Leipzig zwar per Zug: „Oft aber mussten wir ihn wegen des langen Trainings nachts halb elf vom Wurzener Bahnhof abholen. Natürlich sind wir traurig, dass er nun die Woche über in Leipzig wohnt, aber so entspannt sich der Tagesablauf etwas“, gesteht Mutter Susanne.

Seine Berufsschule sei nur 500 Meter von der WG entfernt, sagt Johannes, der noch viel vor hat. So möchte das Mathe-Ass nach dem Abitur studieren und Maschinenbauingenieur werden. Obwohl er in seiner Altersstufe damals der einzige Junge im Dorf war, komme der schmalbrüstige Hüne immer wieder gern nach Hause ins Wurzener Land. Er, der schon als Kind eine ziemlich lange Bohnenstange war. Jedenfalls mimte er in Annegret Morawes Familientheater nie den Zwerg, eher den jungen Prinzen. *Haig Latchinian*



Erfolgreiches Paar: Elisabeth Schlemmer und Falkenhains Johannes Schmidt. Foto: privat